Union Investment

Klimastrategie von Union Investment

Zukunft nachhaltig gestalten

Inhalt

Die globale Erwärmung darf Asset Manager nicht kaltlassen 3

Klimaschutz auf unterschiedlichen Ebenen 4

Umweltmanagement im Geschäftsbetrieb 5

„Manage to Green"-Strategie im Immobiliengeschäft 6

- Eigenes Nachhaltigkeits-Scoring 7
- Digitale Nachhaltigkeits-Tools 7
- Sensibilisierung durch aktive Kommunikation 7

Klimastrategie im Portfoliomanagement 8

- Mit vielfältigen Instrumenten zum Ziel 9
- Transformationswillige Unternehmen fördern 9

Exkurs: Ausstieg aus fossilen Energien 11

Vorwort

Die globale Erwärmung darf Asset Manager nicht kaltlassen

Seit Jahren kommt das World Economic Forum bei der Beurteilung der zentralen Risiken für die globale Wirtschaft und Gesellschaft zu der Einschätzung, dass von Nachhaltigkeitsrisiken die größte Gefahr ausgeht. Und das sowohl mit Blick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit, als auch mit Blick auf Folgen.

„Nachhaltigkeit gehört zu unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis."

André Haagmann,
Vorstandsvorsitzender Union Investment

Der Klimawandel gilt als zentrale Herausforderung für unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Gelingt es nicht, den Klimawandel einzudämmen, werden sich die Lebensbedingungen von uns allen gravierend verändern.

Diese Entwicklung kann uns als Vermögensmanager nicht gleichgültig sein, im Gegenteil. Denn der mit dem Klimawandel einhergehende Umbruch der Wirtschaft wirkt sich auf die Investments aus, die wir im Auftrag unserer Anleger tätigen. Den damit verbundenen Chancen und Risiken müssen wir uns stellen. Darüber hinaus ist es unsere Aufgabe, die nötige Finanzierung im Kampf gegen den Klimawandel zu organisieren und dafür zu sorgen, dass die Finanzströme an den Kapitalmärkten in die richtigen Bahnen gelenkt werden.

Mit der vorliegenden Klimastrategie möchten wir als Union Investment unseren Beitrag leisten, den Klimawandel einzudämmen und nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt und stabile ökonomische Entfaltungsmöglichkeiten zu hinterlassen. Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine Jahrhundertaufgabe. Daher ist es notwendig, dass wir im engen Austausch mit Unternehmen und Politik stehen, um den bestmöglichen Weg zur Transformation unserer Wirtschaft zu finden. Union Investment führt diesen Dialog bereits auf verschiedenen Ebenen und wird ihn künftig intensivieren.

Klimaschutz auf unterschiedlichen Ebenen

Ein ungebremst voranschreitender Klimawandel hat vielschichtige und globale Folgen.

„Es geht um glaubwürdige Transformation. Wir wollen daher ambitionierte Ziele verlässlich verfolgen. Im Betrieb und in unseren Portfolios."

Dr. Henrik Pontzen,
Chief Sustainability Officer Union Investment

Er schädigt unsere Lebensgrundlagen und untergräbt das ökonomische Fundament unseres Wohlstands. Eine Studie im Auftrag der Europäischen Kommission zeigt, dass eine Erderwärmung von drei Grad oder mehr allein in Europa zu Wohlstandsverlusten von jährlich 175 Milliarden Euro führen könnte. Diese Entwicklung würde auch Investoren schaden. Denn sicher ist: Die Folgen des Klimawandels bleiben nicht auf einzelne Sektoren begrenzt.

Als Vermögensverwalter verdienen wir das Vertrauen unserer Kunden nur dann, wenn es uns gelingt, deren Vermögen langfristig zu sichern und zu vermehren. Das allerdings setzt auch verlässliche und berechenbare ökologische Rahmenbedingungen voraus. Der ungebremste Klimawandel aber untergräbt diese Voraussetzung. Ziel muss es daher sein, den Klimawandel zu stoppen.

Auf dem Weg zu diesem Ziel hat Union Investment frühzeitig die ersten Schritte unternommen. Bereits 2015 haben wir die Klimastrategie „2 °C sind machbar" verabschiedet. Auch haben wir uns rechtzeitig mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) auseinandergesetzt und diese sukzessive in unsere Betriebs- und Investmentprozesse integriert. Wir engagieren uns in zahlreichen Initiativen und Verbänden und treiben so die Akzeptanz und die Umsetzung nachhaltiger Grundsätze bei der Kapitalanlage aktiv voran.

Als Vermögensverwalter können wir über zwei Wege Einfluss auf die CO_2-Reduktion nehmen. Zum einen, indem wir unsere eigenen Emissionen verringern. Zum anderen, indem wir die Emissionen der Unternehmen reduzieren helfen, in die wir als aktiver Asset Manager investiert sind. Mittels der Maßnahmen unserer Klimastrategie sollen diese Bereiche stärker integriert werden.

Umweltmanagement im Geschäftsbetrieb

„Vermeidung von CO_2-Emissionen hat bei uns Vorrang vor Kompensation."

Jens Müller,
Umweltmanagementbeauftragter
von Union Investment

Die Bundesregierung hat im Jahr 2021 die Klimaschutzziele für Deutschland neu fixiert. Die Klimaneutralität soll nun bereits im Jahr 2045 erreicht werden. Ein wichtiges Zwischenziel ist es, die CO_2-Emissionen bis 2030 um 65 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren.

An diesen Leitlinien orientiert sich auch Union Investment. So konnten die CO_2-Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb im Jahr 2019 um 36 Prozent und im Corona-Jahr 2020 um 68 Prozent im Vergleich zu unserem Referenzjahr 2009 reduziert werden. Damit wurden die ursprünglich definierten Ziele übertroffen. Trotzdem haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie wir noch mehr zur Klimaneutralität beitragen können.

Dabei beziehen wir uns aus Gründen der Datenverfügbarkeit auf das Jahr 2009 als Basisjahr. Bei unseren Bemühungen berücksichtigen wir nicht nur die direkten und indirekten Emissionsquellen aus Kraftstoff- und Energieverbrauch (Scope 2-Emissionen), sondern die wesentlichen und steuerbaren indirekten Emissionen der vor- und nachgelagerten Prozesse (Scope 3-Emissionen). Diese machten 2019 einen Anteil von 77 Prozent des gesamten CO_2-Fußabdrucks aus.

Grundsätzlich wollen wir unseren Beitrag leisten, indem wir Treibhausgasemissionen vermeiden oder reduzieren. Nur dort, wo dies nicht möglich ist, werden wir die Emissionen anderweitig kompensieren.

„Manage to Green“-Strategie im Immobiliengeschäft

„Mit unserer „Manage to Green“-Strategie verfolgen wir das Ziel, die regulatorischen Anforderungen einzuhalten und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.“

Jan von Mallinckrodt,
Head of Sustainability bei der
Union Investment Real Estate

Mit einem Anteil von 40 Prozent an den weltweiten CO_2-Emissionen sind Gebäude schlafende Klimariesen. Sie sind darum ein wichtiger Hebel im Kampf gegen den Klimawandel. Mit einem verwalteten Anlagevermögen in Offenen Immobilien-Publikumsfonds, Spezialfonds sowie im Rahmen von Service- und Bündelungsmandaten von rund 50 Milliarden Euro in 24 Ländern ist Union Investment Real Estate einer der führenden Immobilien-Investmentmanager in Europa. Wir sind uns der damit einhergehenden Verantwortung bewusst und sehen die Dekarbonisierung unseres Immobilienbestands als alternativlos an.

Aus diesem Grund haben wir bereits 2018 die „Manage to Green“-Strategie mit dem Ziel verabschiedet, einen Beitrag zu den Pariser Klimaneutralitätsziele zu leisten.

Die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt, die Finanzströme in nachhaltige Investitionen zu lenken, zum Beispiel mit der Offenlegungsverordnung und der Taxonomie. Auch Asset Manager werden somit ihre Finanzprodukte nachhaltiger ausrichten müssen. Anders als die Investoren an den Aktien- und Rentenmärkten, die auf nachhaltigere Unternehmen und Staaten setzen können, ist Union Investment Real Estate als Eigentümer der Immobilien selbst dafür verantwortlich, die gesetzlichen Klimaschutzvorgaben umzusetzen. Um den Anforderungen gerecht zu werden und Abschreibungsrisiken aufgrund gestrandeter Vermögenswerte zu vermeiden, optimieren wir unseren Immobilienbestand kontinuierlich. Dabei berücksichtigen wir nicht nur die transitorischen Klimarisiken, sondern auch die physischen Auswirkungen des Klimawandel, wie etwa Stürme und Flutkatastrophen.

Eigenes Nachhaltigkeits-Scoring

Die Nachhaltigkeit einer Immobilie ist hochkomplex und muss viele Kriterien berücksichtigen. Um diese Komplexität messen und steuern zu können, haben wir über die Jahre unterschiedliche Instrumente entwickelt. Ein wichtiges Tool unserer „Manage to Green"-Strategie ist beispielsweise der im Jahr 2009 eingeführte hauseigene „Sustainable Investment Check" (SI-Check). Mit seiner Hilfe werden bei jedem Ankauf die ESG-Kriterien des Objekts oder der Projektentwicklung analysiert. Bei Bestandsgebäuden wird diese Prüfung zudem jährlich wiederholt. Das Bewertungssystem erfasst insgesamt sieben Kategorien, darunter gebäudestrukturrelevante Daten, Maßnahmen im Betrieb und den Nutzerkomfort.

Digitale Nachhaltigkeits-Tools

Energie- und CO_2-Reduktion zählen aktuell zu unseren wichtigsten Anliegen. Union Investment Real Estate stattete darum ihr internationales Immobilienportfolio mit einem Energie-Monitoring aus. Beim Energie-Monitoring werden im 15-Minuten-Rhythmus Energie- und Wasserverbräuche erfasst und detailliert analysiert. Haben einzelne Verbrauchsquellen überdurchschnittlich hohe Verbräuche, werden konkrete Untersuchungen durchgeführt und Optimierungsmaßnahmen eingeleitet.

Um möglichst viele Daten für unsere Bewertung und Optimierung nutzbar zu machen, setzen wir mit „ImmoSustain" zudem eine spezielle Software ein. So begegnen wir beispielsweise der häufig problematischen Verfügbarkeit von Verbrauchsdaten, indem wir mithilfe von künstlicher Intelligenz Versorgerrechnungen auslesen.

Mit dem Ziel das Portfolio zu transformieren setzen wir „Energetische Modernisierungsfahrpläne" ein. Im Rahmen dieser Fahrpläne erfolgt eine objektindividuelle Analyse, welche Maßnahmen zu welchem Zeitpunkt erfolgen müssen, um das Objekt auf den Klimapfad zu bringen.

Der Erfolg aller Maßnahmen lässt sich in „ImmoSustain" anhand der Verbräuche und in den CRREM-Werten ablesen. CRREM steht für Carbon Risk Real Estate Monitor und sind wissenschaftsbasierte und anerkannte Dekarbonisierungspfade für Immobilien.

Sensibilisierung durch aktive Kommunikation

Wir können unsere Immobilien nur gemeinsam mit ihren Mietern nachhaltiger gestalten. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie spielt darum die aktive Kommunikation eine entscheidende Rolle, um unsere Stakeholder zu sensibilisieren und zu aktivieren. Außerdem engagieren wir uns intensiv bei namhaften Gremien und Verbänden wie dem BVI, dem ZIA oder der DENEFF.

> „Wir haben unser internationales Immobilienportfolio mit einem effektiven Energie-Monitoring ausgestattet."

Jan von Mallinckrodt,
Head of Sustainability bei der Union Investment Real Estate

Klimastrategie im Portfoliomanagement

„Net Zero erfordert einen grundlegenden Wandel des Geschäftsmodells. Wir wollen Unternehmen unterstützen, die zu einem solchen Wandel bereit sind."

Angela Maria Quiroga Manrique,
ESG Analystin bei Union Investment

Mithilfe unserer selbst entwickelten ESG-Analyse- und Research-Plattform SIRIS (Sustainable Investment Research Information System) können wir bereits seit Jahren viele Auswirkungen von Klimawandel und Klimapolitik auf Fondsebene analysieren und Portfolios entsprechend steuern. Zusätzlich haben wir als erster großer deutscher Vermögensverwalter im Jahr 2020 beschlossen, die Finanzierung von Kohleförderung und Kohleverstromung sukzessive vollständig zu beenden.

Mit der 2021 verabschiedeten Klimastrategie für das Portfoliomanagement sind wir deutlich weiter gegangen. Wir möchten einen Beitrag zu dem Ziel der Klimaneutralität des Pariser Klimaabkommens leisten.

Mit vielfältigen Instrumenten zum Ziel

Um die Klimaneutralitätsziele des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen, nutzen wir unterschiedliche Instrumente. Zu ihnen gehören unter anderem der konstruktiv-kritische Dialog mit den größten Treibhausgasemittenten im Wertpapierportfolio im Rahmen des CO_2-Engagementprozesses. Zusätzlich zum Kohleausstieg wurde nun eine Strategie für die Investitionen in die Förderung und Verarbeitung von Öl und Gas beschlossen. Diese stellt eine verantwortungsvolle, schrittweise aber erhebliche Reduktion der Finanzierung dieser Geschäftsmodelle in den nächsten Jahren sicher. Darüber hinaus werden wir unsere Kompetenzen in der Analyse von Klimawandelfolgen sowie Klimapolitik und Klimaökonomie ausbauen und in den Investmentprozess integrieren.

Das Tempo der Dekarbonisierung in unseren Portfolios hängt auch von den Reduktionsfortschritten der Unternehmen ab. Diese befinden sich aber in unterschiedlichen politischen und ökonomischen Regimen. Die Geschwindigkeit der Dekarbonisierung wird sich daher je nach Anlageklasse, Anlageregion und Anlageziel von Fonds zu Fonds unterscheiden. Diese Entwicklung steht im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen und dem dort hinterlegten Prinzip der „gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und jeweiligen Fähigkeiten vor dem Hintergrund unterschiedlicher nationaler Gegebenheiten". Insbesondere bedeutet dies, dass Fonds in entwickelten Märkten früher klimaneutral werden können als Fonds in sich entwickelnden Märkten.

> „Saubere Energie wird die langfristige Energiesicherheit gewährleisten. Daher wurde der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen aus unseren Portfolios im Jahr 2020 eingeleitet."
>
> Angela Maria Quiroga Manrique,
> ESG Analystin bei Union Investment

Transformationswillige Unternehmen fördern

Wir setzen wir auf das Prinzip glaubwürdiger Transformation. Wir erwarten von allen Unternehmen, in die wir investieren, dass sie sich geeignete Klimaziele geben und diese konsequent umsetzen. Je nach Geschäftsmodell fällt dies einigen Unternehmen leichter als anderen. Besonders in den emissionsintensiven Industrien wie etwa der Stahl- oder Zementherstellung ist der ökonomisch sinnvolle Einsatz bestimmter Reduktionstechnologien noch nicht vollumfänglich möglich. In solchen Fällen ist es realwirtschaftlich nicht sinnvoll, diesen Industrien pauschal Kapital zu entziehen. Stattdessen sollte unter Einsatz beispielsweise von Green Bonds oder Transition Bonds gerade eine solche Transformation finanziert werden. Grundbedingung für diese Finanzierung ist die Glaubwürdigkeit der Transformation. Diese prüfen wir anhand eines systematisch erstellten Transformationsratings. Investitionen in Transformationskandidaten bleiben somit grundsätzlich möglich.

Im Rahmen unseres aktiven Engagement-Ansatzes sowie in Zusammenarbeit mit Initiativen wie Climate Action 100+ werden wir darauf hinwirken, dass diese Transformation gerade bei den größten CO_2-Emittenten innerhalb gesetzter Fristen beginnt oder beschleunigt wird. Abhängig von den regionalen Umständen ist eine Frist von wenigen Monaten bis zu mehreren Jahren angebracht. Gemäß unserer Abstimmungsrichtlinie ist dem Vorstand beziehungsweise dem Aufsichtsrat von Portfoliounternehmen die Entlastung zu verweigern, wenn diese Gremien keine glaubwürdige Klimastrategie verabschieden und umsetzen. Wenn Unternehmen sich dauerhaft grundsätzlich der notwendigen Transformation verweigern und aktives Engagement nicht die erhoffte Wirkung zeigt, prüft unser ESG-Committee einen Ausschluss aus dem Investmentuniversum, um das Anlagevermögen zu schützen. Unternehmen mit Geschäftsmodellen, die sich nicht hinreichend transformieren lassen – wie die Förderung von Kohle, Öl und Gas –, werden in den nächsten Jahren sukzessive aus dem Investmentuniversum herausgelöst.

Wir werden von den größten CO_2-Emittenten systematisch langfristige sowie mittel- und kurzfristige Emissionsreduktionsziele sowie die dafür notwendigen Umsetzungs- und Investitionspläne einfordern und das Emissionsreduktionstempo kontinuierlich überprüfen. Die größten Emittenten, die diese Anforderungen nicht innerhalb der gesetzten Fristen erfüllen, werden schrittweise aus den Wertpapierportfolios ausgeschlossen.

Konkret fordern wir diese Emittenten weltweit auf, sich in einem ersten Schritt öffentlich vollständige langfristige Klimaneutralitätsziele zu setzen. Bis spätestens zum Jahr 2030 müssen verbindliche und vollständige kurz- und mittelfristige Ziele folgen sowie zumindest Ansätze einer Umsetzungsplanung erkennbar sein. In den Folgejahren verlangen wir von den Zielunternehmen, dass diese Umsetzungsplanung vollständig, detailliert und quantifiziert vorliegt. Auch die Investitionsplanung darf den Klimaschutzzielen nicht mehr entgegenstehen. Spätestens 2040 müssen die Unternehmen auf dem richtigen Emissionsreduktionspfad oder bereits klimaneutral sein.

> „Bis spätestens 2030 müssen verbindliche und vollständige kurz- und mittelfristige Ziele folgen."
>
> Angela Maria Quiroga Manrique, ESG Analystin bei Union Investment

Exkurs:
Ausstieg aus fossilen Energien

In den kommenden Jahrzehnten werden Unternehmen aus dem Investmentuniversum schrittweise ausgeschlossen, wenn ihre Geschäftsmodelle nicht ausreichend transformiert werden können. Dies betrifft vor allem die fossilen Energieträger thermale Kohle sowie Erdöl und Erdgas, die klimaschädlich sind. Es wird dabei eine differenzierte Betrachtung der besonderen Merkmale der verschiedenen Energieträger und Fördermethoden beziehungsweise -regionen vorgenommen. Wir rechnen damit, dass die steigenden Preise von CO_2-Emissionen die klimaschädliche Förderung und Verstromung von Kohle in den kommenden Jahren unrentabel machen werden. Daher beendet Union Investment die Investitionen in Kohleförderer bis 2025 vollständig.

Damit wollen wir unsere Anleger vor drohenden Verlusten schützen und zur Erreichung der Pariser Klimaziele beitragen. Union Investment verfolgt deshalb für die Förderung thermaler Kohle grundsätzlich eine Umsatzgrenze von 0 %. Eine Ausnahme kann für Unternehmen gelten, die einen glaubwürdigen und nachvollziehbaren Plan vorlegen, die Förderung thermaler Kohle bis spätestens 2035 vollständig zu beenden.

Für die Kohleverstromung verfolgt Union Investment dagegen einen transformativen Ansatz. Die derzeit zulässige Umsatzgrenze liegt bei weniger als 25 %. Transformationskandidaten können berücksichtigt werden, wenn sie einen glaubwürdigen vollständigen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2035 vorsehen und die Kohleverstromung nicht weiter ausbauen. Die zulässige Umsatzgrenze für die Kohleverstromung wird bis 2035 sukzessive auf 0 % abgesenkt.

Union Investment tritt systematisch mit den relevanten Stromversorgern in den Dialog, um glaubwürdige Ausstiegs- und Transitionspläne einzufordern und deren Umsetzung sowie die Erreichung definierter Meilensteine zu überprüfen.

Unternehmen aus dem Öl- und Gassektor sind in besonderem Maße Transitions- und Stranded-Asset-Risiken ausgesetzt. Union Investment wendet deshalb auch auf Öl- und Gasunternehmen die allgemeinen Kriterien der Klimastrategie an und ergänzt diese um sektorspezifische Mindestanforderungen.

Seit April 2025 beinhalten **Produkte mit Nachhaltigkeitsstrategien** keine direkten Investitionen in Wertpapiere von Unternehmen, die Erdöl und Erdgas fördern.

Für **konventionelle Produkte** wird ein schrittweises Vorgehen angewendet:

- Seit Januar 2025 werden Unternehmen, die mehr als 5 % ihres Umsatzes mit der Förderung von Teersanden erwirtschaften, ausgeschlossen.
- Der zukünftige Produktmix muss mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens vereinbar sein.
- Zudem werden wir im Rahmen unserer Stimmrechtspolitik die Entlastung und Wahlen von Vorstand und Aufsichtsrat verweigern, wenn eine substanzielle Ausweitung der Öl- oder Gasproduktion vorliegt.

Ab 2050 werden Unternehmen, die substanzielle Mengen an Öl und Gas fördern, ausgeschlossen. Davon ausgenommen sind Unternehmen, die vollständige Klimaneutralität (Scope 1–3) erreichen, wobei eine Kohlenstoffentfernung von bis zu 10 % der Gesamtemissionen akzeptiert wird.

Rechtliche Hinweise
Dieses Dokument ist als Information über unsere internen Grundsätze gedacht. Es wurde von der Union Investment Management Holding AG mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle qualifizierte Steuerberatung. Union Investment übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen.

Bildnachweise
Titel: golero (Getty Images); S. 7: kenchiro168 (shutterstock);
S. 9: Sander van der Werf (shutterstock); S. 10: Nick Brundle (shutterstock);

Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen:
September 2026, soweit nicht anders angegeben

Ihre Kontaktmöglichkeiten
Union Investment
Dr. Henrik Pontzen, Chief Sustainability Officer
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Mail: Henrik.Pontzen@union-investment.de
www.union-investment.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Union Investment